

# Daily

Nr. 12, 7. August 2010



## Kontinent Rihm

Wolfgang Rihm, Foto: Barbara Klemm

SALZBURGER FESTSPIELE 2010





Die Komponisten Friedrich Cerha und Wolfgang Rihm im Café Bazar

Foto: Wolfgang Schaufler



Thomas Hengelbrock und Markus Hinterhäuser bei den Brahms-Szenen

Foto: Wolfgang Lienbacher

Wolfgang Rihm traf in Salzburg auf den von ihm sehr geschätzten Komponisten-Kollegen Friedrich Cerha, dessen Werke er in seinem Unterricht an der Musikhochschule Karlsruhe analysiert. Beide Komponisten tauschten sich auch über Cerhas Herstellung des dritten Aktes von Alban Bergs *Lulu* aus, die Cerha – gerade eben mit dem Musikpreis Salzburg 2011 ausgezeichnet – am selben Abend in der Felsenreitschule mit seiner Frau Gertraud besuchte. Cerha war voll des Lobes über den theatralischen Gestus von Rihms „Opernphantasie“ *Dionysos*, die er im Radio gehört hatte: „Man weiß, wo er Anleihen holt, aber es ist immer Rihm pur.“

Pianist Markus Hinterhäuser, verantwortlich für das Konzertprogramm der Salzburger Festspiele, griff im Rahmen der *Brahms-Szenen* selbst in die Tasten. *Ein deutsches Requiem* von Johannes Brahms stand in der Fassung für Soli, Chor und Klavier zu vier Händen auf dem Programm. Geleitet wurde das Konzert von Thomas Hengelbrock. Es sangen Christiane Karg, Michael Nagy und der Balthasar-Neumann-Chor.

Das Direktorium der Salzburger Festspiele, Schauspielchef Thomas Oberender und das Ensemble von *Ödipus* freuen sich, € 31.000,- an das Salzburger SOS-Clearing-House übergeben zu können. Der bei der **Benefiz-Generalprobe** am 25. Juli 2010 erwirtschaftete Kartenerlös kommt der Renovierung des SOS-Kinderdorfes in Salzburg Aigen zugute.

In Salzburg, Wolfgang Rihm met with his much-esteemed composer-colleague Friedrich Cerha, whose works he often analyzes when teaching composition at the Music Academy in Karlsruhe. The composers' exchange also centered on Cerha's completion of Act III of Alban Berg's *Lulu*, which Cerha – awarded with the Musikpreis Salzburg 2011 – attended the same evening at the Felsenreitschule with his wife. Cerha was full of praise for the theatrical approach of Rihm's *Dionysos*, which he had heard on the radio: "One knows where he is borrowing from, but it is always pure Rihm."

Pianist Markus Hinterhäuser, responsible for the Salzburg Festival's concert program, performed at the keyboard himself as part of the Brahms Scenes. Johannes Brahms's *Ein deutsches Requiem* was performed in the version for soloists, chorus and piano for four hands. The performance was conducted by Thomas Hengelbrock; Christiane Karg, Michael Nagy and the Balthasar-Neumann-Chor sang.

The Salzburg Festival's Directorate, Head of Drama Thomas Oberender and the ensemble of *Oedipus* were happy to donate 31,000 Euros to the Salzburg SOS Clearing House. The ticket revenue generated by the benefit dress rehearsal on July 25, 2010 was donated for the renovation of the SOS Children's Village in Salzburg-Aigen.

## Festspiele Inside

Ein kinematografischen Blick ins innere Österreich ermöglicht *Dichter zu Gast* Claudio Magris. Auf seine Anregung hin zeigen die Salzburger Festspiele drei Filme über Wendepunkte in Österreichs Geschichte, gekennzeichnet durch die Jahreszahlen 1989, 1934 und 1943. Das bewegende Melodram *Der Nachbar* (Götz Spielmann), der Bürgerkriegs-Film *Die Kameraden des Koloman Wallisch* (Michael Scharang) und *Zeit des Schweigens und der Dunkelheit* (Nina Gladitz) sind am 7., 8. und 9. August jeweils um 18.00 Uhr im DAS KINO zu sehen. *Zeit des Schweigens und der Dunkelheit* beschäftigt sich mit dem Schicksal von 51 Sinti, die von Leni Riefenstahl Anfang der 1940er Jahre aus einem Salzburger Zwangslager als Kleindarsteller eingesetzt worden sind – nur die wenigsten haben die anschließende Deportation in die Konzentrationslager überlebt. Im Anschluss an die Filmvorführungen ist jeweils eine prominent besetzte Diskussionsrunde mit Autoren und Regisseuren sowie dem *Dichter zu Gast* Claudio Magris angesetzt.

Alexander Strobele und Georg Schuchter in Michael Scharangs *Die Kameraden des Koloman Wallisch* Foto: ORF-Lichtbildstelle

## Blick ins innere Österreich

Poet in Residence Claudio Magris gives the Festival's audiences a cinematographic view of inner Austria. At his initiative, the Salzburg Festival shows three films about turning points in Austrian history, marked by the years 1989, 1934 and 1943. The moving melodrama *Der Nachbar* (Götz Spielmann), the civil war movie *Die Kameraden des Koloman Wallisch* (Michael Scharang) and *Zeit des Schweigens und der Dunkelheit* (Nina Gladitz) will be screened on August 7, 8 and 9 at 6:00 pm at DAS KINO. *Zeit des Schweigens und der Dunkelheit* deals with the fate of 51 Sinti who were taken from a Salzburg forced labor camp by Leni Riefenstahl in the early 1940s to be used as bit players – only very few of them survived the subsequent deportation to concentration camps. After each of the film screenings, there will be a podium discussion with prominent authors and film directors as well as Claudio Magris.

Karten für 7., 8. und 9. 8. zu € 10,- (Jugendpreis: 50% Ermäßigung) verfügbar.

## Im Zeichen der Liebe

Sie ist nicht nur für die Zeitschrift *Opernwelt* die Sängerin des Jahres 2009: Anja Harteros. Begonnen hat die Karriere der Sopranistin mit dem Sieg bei der Cardiff Singer of the World Competition im Jahr 1999. Oder doch kurz davor? Sir Peter Jonas, Ex-Intendant der Bayerischen Staatsoper in München, erzählte jüngst in einer glühenden Laudatio die launige Geschichte, dass er Anja Harteros damals schon vor dem Urteil der Jury engagiert habe. Anlass war die erstmalige Verleihung des Kölner Opernpreises – der ging heuer an Anja Harteros. Den Titel der Bayerischen Kammersängerin trägt sie schon seit 2007. Ebenfalls ausgezeichnet wurde heuer Anja Harteros' herausragende Lied-CD *Von ewiger Liebe* – sie erhielt den Preis der französischen Kulturkritiker *Orphée d'or*. Bei den Salzburger Festspielen, wo sie im Jahr 2000 im Rahmen der Mozart-Matinee debütiert hat, singt sie nun Lieder von Schubert, Wolf, Brahms und Strauss, die allesamt im Zeichen der Liebe stehen.



Anja Harteros singt im Haus für Mozart

Not only for the magazine *Opernwelt*, she is the singer of the year 2009: Anja Harteros. The soprano's career began when she won the Cardiff Singer of the World Competition in 1999. Or maybe shortly before that? At a recent award ceremony, Sir Peter Jonas, former Artistic Director of the Bavarian State Opera in Munich, told the story of how he already engaged Anja Harteros before the jury reached its decision. The occasion was the first-time awarding of the Cologne Opera Prize – and this year, Anja Harteros was the winner. She was named Bavarian "Kammersängerin" already in 2007. Anja Harteros' outstanding song CD *Von ewiger Liebe* won the *Orphée d'or*. At the Salzburg Festival, where she made her debut in 2000 as part of the Mozart Matinee, she will perform songs by Schubert, Wolf, Brahms and Strauss, all centered on the eternal topic of love.

Karten verfügbar.

**Impressum** • Medieninhaber: Salzburger Festspielfonds • Direktorium: Helga Rabl-Stadler, Präsidentin, Jürgen Flimm, Intendant und Künstlerischer Leiter, Gerbert Schwaighofer, Kaufmännischer Direktor, Schauspiel: Thomas Oberender, Konzert: Markus Hinterhäuser • Redaktion und Gestaltung: Margarethe Lasinger, Rainer Elstner • Übersetzungen: Alexa Nieschlag • Grafische Gestaltung und Layout: Margarethe Lasinger, Christiane Klammer, Michael Maier • Litho: Media Design: Rizner.at, Salzburg • Druck: Medien-Druck Salzburg GmbH • Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten • Änderungen vorbehalten

KARTENBÜRO DER SALZBURGER FESTSPIELE

Herbert von Karajan Platz 11 · 5010 Salzburg · täglich 10.00 –18.00 Uhr · Telefon +43-662-8045-500 · Telefax +43-662-8045-555

Salzburger Festspiele Shop · Karten/Tickets · Hofstallgasse 1 (Eingang/entrance Haus für Mozart) · täglich 9.30–20.00 Uhr

info@salzburgfestival.at · www.salzburgfestival.at



# Die Jagd nach der Form

Das Werk von Wolfgang Rihm ist ein wahrer *Kontinent*: Von den schroffen Felsen des Frühwerks bis zu den Weiten seines Violinkonzerts reicht der Schwerpunkt *Kontinent Rihm* (sponsored by Roche). In zehn Konzerten präsentieren die Salzburger Festspiele das vielfältige Schaffen des deutschen Komponisten.

Salzburg 2010 hat seinen würdigen Auftakt“, schrieb die NZZ über die Uraufführung von Wolfgang Rihms musikdramatischem Werk *Dionysos*. Der *Kontinent Rihm* der Salzburger Festspiele ist dem bisherigen Schaffen des Komponisten gewidmet, begleitet von den Gesprächsveranstaltungen der *Exegese Rihm*.

Wolfgang Rihm gehört zu den wichtigsten zeitgenössischen Komponisten. Rihm-Schwerpunkte gab es zuletzt nicht nur im deutschsprachigen, sondern auch im angelsächsischen Raum. Der in Karlsruhe geborene und verwurzelte Komponist war bereits 2000 Composer in Residence bei den Salzburger Festspielen, 1991 hielt er die Eröffnungsrede. Die gesammelten Schriften des vielseitig gebildeten Musikers füllen zwei dicke und äußerst lesenswerte Bände. Mehr als 400 musikalische Werke aller Gattungen führen Lexika an.

Mit dem Komponieren hat Wolfgang Rihm früh begonnen. Zwei Mal ist er als Schüler deswegen sitzengeblieben. Er habe wenig Zeit gehabt, etwas für die Schule zu tun, er habe ja Stücke schreiben müssen, verriet er jüngst in

einem Interview. 1972 hat er Abitur gemacht – und als Student das Staatsexamen in Komposition. Der Durchbruch gelang dem 22-Jährigen 1974 bei den Donaueschinger Musiktagen mit *Morphonie* – ein Stück geprägt von schockhaften rhythmischen Akzenten. Als „Fäkal-Musik“ wurden Rihms frühe Werke beschimpft. Bei der Uraufführung von seinem Dritten Streichquartett *Im Innersten* fiel sogar das Wort von „faschistischer Musik“. Ausgelöst hat diese – heute nicht mehr nachvollziehbaren – Reaktionen sein Bekenntnis zur Subjektivität, das so anders war als jenes der damals tonangebenden formstrengen Avantgarde. Dazu kam der Rückgriff auf die Symphonik an der Schwelle zur Moderne – etwa der starke Bezug zu Gustav Mahler. „Die Ablehnung kam meistens aus der so genannten zweiten Reihe – von Positionen, die sich auf Seiten des ‚guten‘ und ‚richtigen‘ Avantgardismus wählten“, erinnert sich Rihm.

In Salzburg ist der Professor für Komposition bei den bisherigen Aufführungen des *Kontinent Rihm* ein augenscheinlich hörbegeisterter Gast. Noch sieben Konzerte stehen

in Salzburg aus – mit zentralen Streichquartetten, gespielt vom Arditti Quartet, und mit Rihms Violinkonzert, interpretiert durch Anne-Sophie Mutter. Das Violinkonzert repräsentiert die jüngere Entwicklung in Rihms Schaffen: von äußerlich schroffen Formen hin zum Fließen. Das beeindruckende Orchesterstück *Jagden und Formen* wird als musikalisch-choreografisches Projekt zu erleben sein. Planung und Tun, das fällt bei Wolfgang Rihm in eins – und er betont damit seine Unabhängigkeit von Kompositionsschulen und -modellen. Das Werk ist gleichzeitig die Suche nach dem Werk, die Jagd nach der Form.

Gegenüber Einführungstexten verspürt der Komponist übrigens großes Unbehagen. Zu groß sei die Gefahr, dass sich das Geschriebene vor die Musik schiebt, betont er immer wieder. Das Sprechen über Musik problematisiert Rihm selbst beständig. Oft suspendiere ein Text vom „Hören mit Leib und Seele“ und kaue Missverständnisse vor, warnt er. Die eigenen Ohren zu öffnen für Wolfgang Rihms Musik – daran führt also kein Weg vorbei.

Rainer Elstner



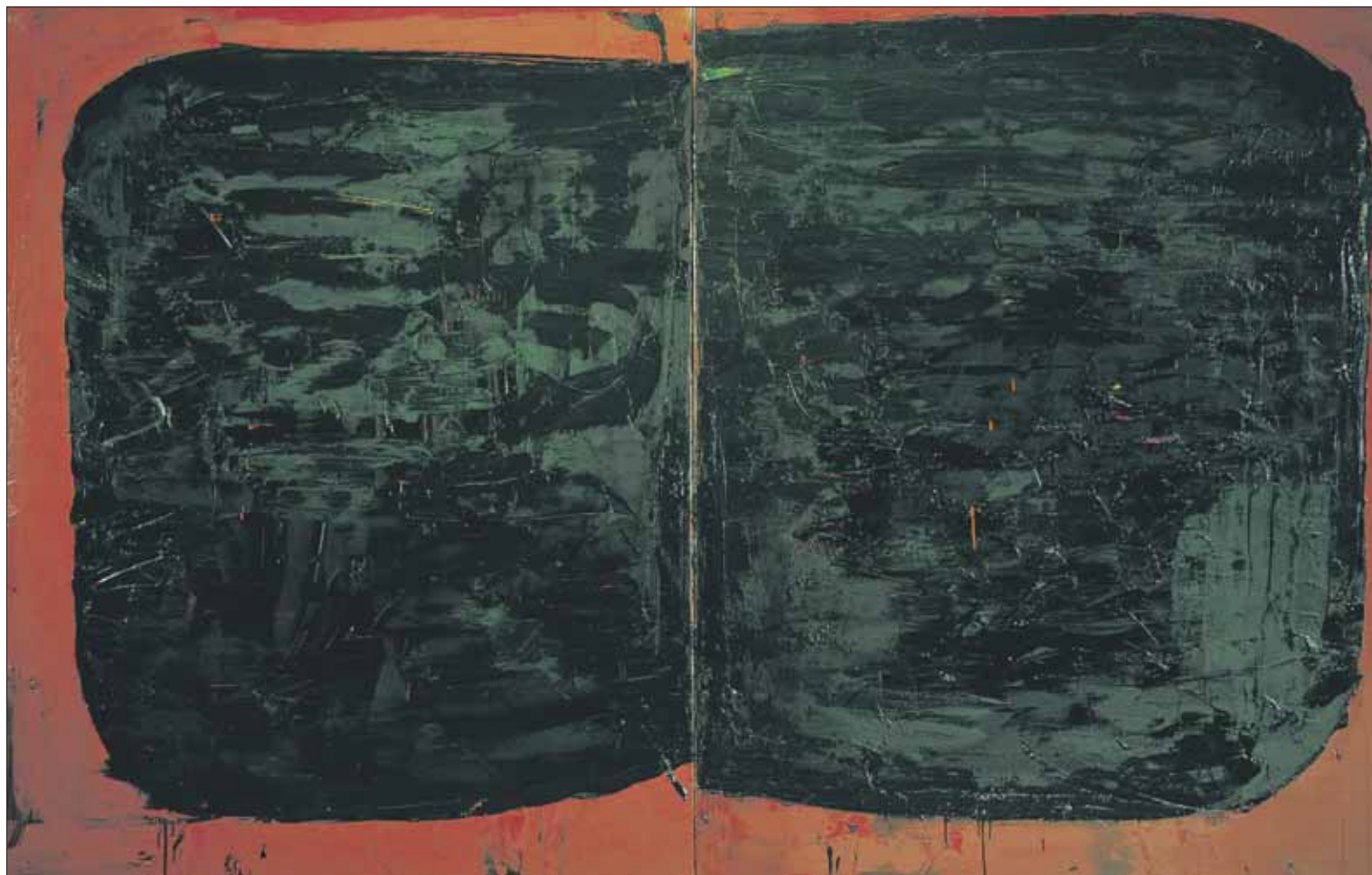
Mit einem voluminösen metallenen Koffer mache ich mich Ende Juni auf die Reise von Salzburg nach Karlsruhe. Wolfgang Rihm hat seine Partitur zu *Dionysos* abgeschlossen. Erst wenige Wochen ist das Werk alt und hat zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal seine Uraufführung erlebt. Zum 90-Jahr-Jubiläum eröffnet das neue Musiktheaterwerk des deutschen Komponisten den Opernreigen der Salzburger Festspiele – und reiht sich damit in eine fruchtbare Tradition von Uraufführungen ein. Nicht weniger als 60 szenische Musiktheater- und Schauspielwerke sowie 150 Musikstücke wurden in den vergangenen 90 Jahren bei den Salzburger Festspielen uraufgeführt. Nachzuerleben in der Ausstellung „Das Große Welttheater – 90 Jahre Salzburger Festspiele“.

Die Ausstellung ist auch der Grund für die Zugfahrt. Zwei Seiten der Partitur von *Dionysos* sollen ausgestellt werden – als glanzvoller Abschluss in der Hauptausstellung im Salzburg Museum. Aus diesem Grund reisen schließlich zwei Seiten des Autographen von Wolfgang Rihm – fein säuberlich in Seidenpapier gewickelt – in einem voluminösen, schweren Klimakoffer von Karlsruhe nach Salzburg. „Viele Leute sind enttäuscht, wenn sie meine Handschrift sehen. Sie meinen, Neue Musik müsse ganz anders aussehen“, sagt Wolfgang Rihm. Doch der Blick auf die Notenschrift ist faszinierend. Mit großem Entschluss und ohne sichtbare Korrekturen sind Musik, Text und Szenenanweisungen mit festem Tintenstrich „in einem Fluss“ gewissermaßen niedergeschrieben und offenbaren den eindrucksvollen, ausgeprägten Willen des Komponisten.

Armed with a voluminous metal suitcase, I traveled from Salzburg to Karlsruhe at the end of June. Wolfgang Rihm had completed his score for *Dionysos*. The work was only a few weeks old and at that time had not even had its world premiere. For the 90-year anniversary, the German composer's new musical theater work opened the opera program of the Salzburg Festival – thus taking its place in a long and fruitful tradition of world premieres. No less than 60 scenic works (opera and theater) and 150 pieces of music have had their world premiere at the Salzburg Festival during the past 90 years. All of this is documented in the exhibit “The Great World Theater – 90 Years of the Salzburg Festival”.

The exhibit was also the reason for my train trip. Two pages of the *Dionysos* score are to be exhibited – as the crowning, final piece of the main show at the Salzburg Museum. Therefore, finally two pages of Wolfgang Rihm's manuscript – carefully wrapped in tissue paper – traveled from Karlsruhe to Salzburg in a voluminous, heavy air-conditioned suitcase. “Many people are disappointed when they see my handwriting. They think that New Music should look totally different,” says Wolfgang Rihm. However, looking at the notation is fascinating. It shows great determination – music, text and stage instructions are written down in bold strokes, without visible corrections, apparently seamlessly – revealing the impressive, distinctive will of the composer.

Margarethe Lasinger



Kurt Kocherscheidt, Flügel auf Caput M, 1992

Courtesy of Morat-Institut für Kunst und Kunstwissenschaft, Freiburg i. Br.

## Hunting for Form

Wolfgang Rihm's oeuvre is truly a *Continent*: the focus *Continent Rihm* (sponsored by Roche) ranges from the ragged cliffs of the early works to the vast planes of his *Violin Concerto*. In ten concerts, the Salzburg Festival presents Rihm's work.

Salzburg 2010 had a worthy beginning,” the NZZ wrote about the world premiere of Wolfgang Rihm's musical drama *Dionysos*. The Salzburg Festival's *Continent Rihm* is dedicated to the composer's work so far, accompanied by a series of conversations entitled *Exegesis Rihm*.

Wolfgang Rihm is among the most important contemporary composers. There have been recent series dedicated to him not only in the German-language region, but also in the Anglophone countries. Born and rooted in Karlsruhe, Rihm was already composer in residence at the Salzburg Festival in 2000; in 1991 he gave the keynote address at the Festival's opening. The collected works by the broadly educated musician fill two thick volumes which make for very worthwhile reading. The literature lists more than 400 works of music in all genres by him.

Wolfgang Rihm began composing at an early age. As a high school student, he had to repeat two years because of this. He recently said in an interview that he had little time for his school

work, as he had been busy writing music. In 1972, he graduated from high school – and also passed his final exam in composition.

The breakthrough came for the 22-year-old at the 1974 Donaueschinger Music Festival with *Morphonie* – a piece characterized by shock-like rhythmic accents. Rihm's early works were lambasted as “fecal music”. After the world premiere of his *String Quartet No. 3, Im Innersten*, he was even accused of writing “fascist music”. These reactions – hardly comprehensible from today's vantage point – were caused by Rihm's commitment to subjectivity, so different from the formally austere avant-garde dominant at the time. In addition, he made recourse to symphonic music at the threshold of modernism – for example in his frequent references to Gustav Mahler. “The rejection usually hailed from the so-called second row – from positions who considered themselves on the side of ‘good’ and ‘right’ avant-gardism,” Rihm recalls.

In Salzburg, the professor of composition has appeared an enthusiastic guest at the *Continent*

Rihm performances so far. Seven more concerts await the Salzburg audiences – with central string quartets performed by the Arditti Quartet and Rihm's *Violin Concerto* interpreted by Anne-Sophie Mutter. The *Violin Concerto* represents the most recent developments in Rihm's work: from outwardly ragged forms towards flowing. The impressive orchestral work *Jagden und Formen* will be offered as a musical-choreographic project. Planning and doing are one for Wolfgang Rihm – thus, he emphasizes his independence from composition schools and models. The work is both a search for the work itself and a hunt for form. The composer, by the way, is very uncomfortable with introductory texts. He always emphasizes the danger that the text will impose upon the music. Rihm himself is highly aware of the problems inherent in discussing music. Often, a text prevents the listener from “listening with body and soul” and just serves to promulgate misunderstandings. Thus, opening one's own ears to Wolfgang Rihm's music – that remains indispensable.

Rainer Elstner



**talent**  
**passion**  
**creativity**  
**innovation**  
**quality**

Nestlé...  
passionate about innovation and creativity

Behind every innovation there is a creative talent. As the world's leading company in nutrition, health and wellness we are proud to support young talent. With the "Nestlé and Salzburg Festival Young Conductors Award", a unique and worldwide initiative, we want to discover young talent and contribute to the development of their careers. Find out more on August 14, 2010, in the "Felsenreitschule", when the award is handed out for the first time.

www.salzburgfestival.at/nestle\_yca www.nestle.com

## heute · today

## Vorschau · Preview

## morgen · tomorrow

Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue	Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue
Sa, 7.8.	11.00 Uhr	<b>Mozart-Matinee 2</b> · Mozarteumorchester Salzburg Marc Minkowski · Mit Julia Lezhneva und Francesco Corti Werke von Wolfgang A. Mozart	Mozarteum	So, 8.8.	11.00 Uhr	<b>Wiener Philharmoniker 2 · Kontinent Rihm 6</b> Riccardo Chailly · Mit Anne-Sophie Mutter Werke von Wolfgang Rihm und Anton Bruckner	Großes Festspielhaus
	11.00 Uhr	<b>ZEIT Forum Kultur</b> · Unschuldig schuldig: Gibt es überhaupt noch Tragödie? Mit Mojca Erdmann, Jürgen Flimm, Peter Kümmel, Christoph Menke, Prälat Johannes Neuhardt	SalzburgKulisse		11.00 Uhr	<b>Mozart-Matinee 2</b> · Mozarteumorchester Salzburg, Marc Minkowski · Mit Julia Lezhneva und Francesco Corti Werke von Wolfgang A. Mozart	Mozarteum
	11.30 Uhr	<b>Freunde der Salzburger Festspiele</b> · Orfeo ed Euridice Einführungsvortrag von Oswald Panagl	Schüttkasten		11.00 Uhr	<b>Exegese Rihm 4 · Wolfgang Rihm in der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts</b> · Julia Spinola, Nikolaus Bacht, Ingo Metzmacher · Jürg Stenzl, <i>Gesprächsleitung</i>	Schüttkasten
	14.00 Uhr	<b>Freunde der Salzburger Festspiele</b> · Elektra Einführungsvortrag von Christian Arseni	Schüttkasten		15.00 Uhr	<b>Wolfgang Rihm · Dionysos</b> · Ingo Metzmacher · Pierre Audi Mit Johannes Martin Kränzle, Mojca Erdmann, Elin Rombo, Matthias Klink, Virpi Räsänen, Julia Faylenbogen, Uli Kirsch Deutsches Symphonie-Orchester Berlin Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor	Haus für Mozart
	15.00 Uhr	<b>Kontinent Rihm 4</b> · Arditti Quartet · Werke von Wolfgang Rihm	Gr. Universitätsaula		16.00 Uhr	<b>Abschlussaufführung Don Giovanni-Musikcamp für Kinder</b>	Gr. Universitätsaula
	15.30 Uhr	<b>Freunde der Salzburger Festspiele</b> · Literatur bei Freunden Alfred Brendel: Nach dem Schlussakkord	Schüttkasten		17.00 Uhr	<b>Siemens Kinder&gt;Festival</b> Richard Wagner · Der fliegende Holländer für Kinder	Kapitelplatz
	17.00 Uhr	<b>Siemens Kinder&gt;Festival</b> · Wagners Nibelungenring für Kinder	Kapitelplatz		18.00 Uhr	<b>Dichter zu Gast – Blick ins innere Österreich · Linz / Oberösterreich 34 – Zeugnisse des Bürgerkriegs</b> Michael Scharang: Die Kameraden des Koloman Wallisch (Ö 1984) Im Anschluss an die Filmvorführung Gespräch mit Franzobel, Brigitte Kepplinger und Claudio Magris	DAS KINO
	18.00 Uhr	<b>Dichter zu Gast – Blick ins innere Österreich · Wien 89 – Zeugnisse des Übergangs</b> · Götz Spielmann: Der Nachbar (Ö 1993) · Im Anschluss an die Filmvorführung Gespräch mit Michael Stavarič, Götz Spielmann und Claudio Magris	DAS KINO		19.30 Uhr	<b>Brahms-Szenen 4</b> · Mit Tabea Zimmermann, Angelika Kirchschrager, Alexander Lonquich Werke von Johannes Brahms, Max Reger und Robert Schumann	Mozarteum
	20.00 Uhr	<b>Christoph Willibald Gluck · Orfeo ed Euridice</b> · Riccardo Muti Dieter Dorn · Mit Elisabeth Kulman, Genia Kühmeier, Christiane Karg · Wiener Philharmoniker, Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor	Großes Festspielhaus		20.00 Uhr	<b>Richard Strauss · Elektra</b> · Daniele Gatti · Nikolaus Lehnhoff Mit Waltraud Meier, Irène Theorin, Eva-Maria Westbroek, Robert Gambill, René Pape, Oliver Zwarg, Benjamin Hulett, Orla Boylan, Stephanie Atanasov u. a. Wiener Philharmoniker, KV Wiener Staatsopernchor	Großes Festspielhaus
	20.00 Uhr	<b>Siemens Festspielnächte 2010</b> · Charles Gounod · Roméo et Juliette · Yannick Nézet-Séguin · 2008	Kapitelplatz		20.00 Uhr	<b>Siemens Festspielnächte 2010</b> Jacques Offenbach · Les contes d'Hoffmann · Kent Nagano · 2003	Kapitelplatz
	20.00 Uhr	<b>Young Directors Project · Notre terreur (Im Bann des Schreckens)</b> d'ores et déjà · Paris, Frankreich · Sylvain Creuzevault · Mit Samuel Achache, Benoit Carré, Antoine Cegarra, Eric Charon, Pierre Devérines, Vladislav Galard, Lionel Gonzalez, Arthur Igual u. a.	republic				
	20.30 Uhr	<b>Liederabend</b> · Anja Harteros, Wolfram Rieger Werke von Franz Schubert, Hugo Wolf, Johannes Brahms und Richard Strauss	Haus für Mozart				
	20.30 Uhr	<b>Kontinent Rihm 5</b> · The Hilliard Ensemble, Arditti Quartet Werke von Wolfgang Rihm	Kollegienkirche				

Diese Publikation wird ermöglicht durch die Unterstützung von:



SIEMENS



und die Freunde der Salzburger Festspiele